



Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung

München, den 16.03.2016

LBV und BN stellen fünf Forderungen zum Schutz der Isar

Die Isarrenaturierung – wird ein Erfolgsmodell zum Trauerspiel für den Naturschutz?

Naturnahe Ufer, Wegfall der Betonschwellen, Rückkehr von Eisvogel und Wasseramsel, traumhafte Erholungslandschaft, europaweite Anerkennung für ein bahnbrechendes Naturschutzprojekt – so erfolgreich stellte sich die Isarrenaturierung in München vor wenigen Jahren dar. Es wurde sogar von der glücklichen Verwandlung der Flussleiche zum Wildfluss gesprochen.

Für die Umweltverbände Landesbund für Vogelschutz (LBV) und BUND Naturschutz (BN) ist nun allerdings Ernüchterung eingetreten. Fast alle Erfolge für den Naturschutz sind durch die extreme Freizeitnutzung, durch Müll, Lärm, wilde Trampel- und Mountainbikepfade und jährlich wiederholte Abholzaktionen hinfällig geworden. Beide Umweltverbände rufen die Isarbesucher deshalb vor dem beginnenden Frühjahrsansturm auf Auen und Fluss dazu auf, angemessene Rücksicht auf die Isar zu nehmen. An die städtischen Behörden wird appelliert, keine weiteren Kommerzveranstaltungen in den Isarauen zuzulassen und die Gehölzfällungen im Isarbett auf das absolut notwendige Maß zu reduzieren.

Wie konnte es dazu kommen, dass die Erfolge der Renaturierung nach so kurzer Zeit schon wieder massiv gefährdet sind? „In München wird gern gefeiert, die Isar ist wunderschön – und deshalb lieben wir sie zu Tode“, meint Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer beim LBV in München. „Jede Liebesbeziehung braucht aber gegenseitigen Respekt. Kommerzveranstaltungen wie z. B. die von einer Eventagentur geplante Full-Moon-Party oder das Hinterlassen gigantischer Müllmengen passen da absolut nicht dazu“, ist Sedlmeier überzeugt. „Mitarbeiter des LBV haben am Flaucher das Vorkommen von Schmetterlingen und in der gesamten Münchner Isarau die Wuchsorte seltener Büsche und Bäume untersucht. Die Ergebnisse belegen, dass die Artenvielfalt erschreckend zurückgegangen ist“, erklärt Sedlmeier.



Christian Hierneis, 1. Vorsitzender des BN in München: „Die Isar ist ein Naturschatz mitten in der Großstadt. Wir wollen, dass sich die Natur entwickeln kann, die Menschen diese Natur genießen und sich an der Isar erholen können. Natürlich wollen Menschen an der Isar auch feiern. Hier braucht es klare Regeln, wo gefeiert werden darf und wo nicht, weil dort die Natur und die Erholung im Vordergrund stehen. Die Attraktivität der Isar, die durch die Renaturierung erreicht wurde, geht gerade wieder verloren – und zwar genau wegen dieser Attraktivität. Die Isar darf nicht zur nächsten Partymeile verkommen. Davon gibt es in München schon genügend, und zwar an weniger sensiblen Plätzen. Wir brauchen den größtmöglichen Schutz der Isar in und um München.“

Die Umweltverbände sind sich einig, dass es beim Schutz der Isar nun zu Änderungen kommen muss.

Fünf Forderungen stellen die beiden Verbände auf:

1. Bei der „Rahmenplanung innerstädtische Isar“ muss der Schwerpunkt auf die Renaturierungsziele Naturnähe und Erholung gelegt werden.
2. Keine weitere Kommerzialisierung der Isarauen. LBV und BN lehnen jede weitere behördliche Erlaubnis für Partys wie die geplante Full-Moon-Party und ähnliche Veranstaltungen im Isarbereich ab. In den „grünen Räumen“ der „Rahmenplanung“ dürfen keine Veranstaltungen genehmigt werden. Bei allen Veranstaltungen müssen auch in den „urbanen Räumen“ die Renaturierungsziele Naturnähe und Erholungsnutzung bei der Genehmigung von Veranstaltungen in die Abwägung einbezogen werden.
3. Sanktionierung von Umweltsündern. Hinterlassen von Müll und Zerstörung der Vegetation sind keine Kavaliersdelikte. BN und LBV fordern eine deutlich intensivere Ahndung dieser Vergehen, die zudem den städtischen Haushalt massiv belasten.
4. Deutliche Reduzierung der Gehölzrodungen im Hochwasserbett. LBV und BN fordern, dass von der Naturschutzbehörde ein Pflege- und Entwicklungsplan für die Isarauen aufgestellt wird. Dieser Plan sollte zu einer deutlichen Reduzierung der Rodungen in den Isarauen führen. Innerhalb des Isarraahmenplans soll ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die Flora an der Isar entwickelt werden.
5. Endlich klare Abgrenzung von Gebieten, in denen Freizeitnutzung wie Grillen und Feiern erlaubt ist und Gebieten, die ausschließlich den eigentlichen Renaturierungszielen Naturentwicklung und Erholung gewidmet sind. Der Schwerpunkt muss hierbei klar auf Natur und Erholung liegen.

Landesbund
für Vogelschutz
in Bayern e. V.

Kreisgruppe München
Stadt und Land



LBV und BN wollen in den nächsten Monaten das Gespräch mit den zuständigen Behörden suchen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. An die Bevölkerung wollen die Verbände über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit appellieren.

Ansprechpartner für Rückfragen und V.i.S.d.P.:

Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München

Dr. Heinz Sedlmeier, Geschäftsführer, Tel. 089 / 200 270 71

BUND Naturschutz, Kreisgruppe München

Martin Hänsel, stellv. Geschäftsführer, Tel. 089 / 515 676 76

Anlagen:

Pressetext

Pressefoto: Das Braunauge (*Lasiommata maera*), ein früher in der Isarau häufiger Schmetterling, ist dort durch die starke Freizeitnutzung der offenen Kiesflächen und eine zu wenig auf den Naturschutz ausgerichtete Gehölzpflege ausgestorben.

Hinweis zur Bildnutzung für die Presse: Bitte verwenden Sie das Bildmaterial nur für die Pressemitteilung und geben Sie bei einer Veröffentlichung den Namen der Fotografin (Monika Graf) an. Eine weitere Verwendung müsste erneut abgesprochen werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Bitte löschen Sie die Bilddatei nach Beendigung des Projektes wieder von Ihrem Computer. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise behält sich der LBV rechtliche Schritte vor. Vielen Dank.